



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 3. Sitzung des Seniorenbeirates (S/003/2020)

am Montag, 20. Januar 2020,

09:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 2, 2. Etage, Raum 13,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 09:00 Uhr
Ende der Sitzung: 11:56 Uhr

Anwesend:**stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen**

Tanja Schewe
 Klaus Rentsch
 Monika Marschner
 Siegfried Müßig
 Wolfgang Krusch
 Eberhard Mittag

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Jürgen Eckoldt
 Monika Fiedler
 Dr. rer. nat. Sieglinde Hauffe
 Gertraud Kasten
 Klaus Kummer
 Dr. Peter Müller
 Waldemar Peine
 Dr.-Ing. Stefan Ritter
 Dr. med. Rotraut Sawatzki
 Elfi Wagner

Abwesend:**stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige**

Gudrun Böhmig
 Gabriele Lohse

Verwaltung:

Frau Dr. Kaufmann	Beigeordnete Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen
Frau Scharf	Beauftragte für Menschen mit Behinderungen/Senior/innen
Frau Lohse	Sozialamt

Gäste:

Frau Klemm	BBZ BÜLOWH
Frau Gärtner	Prager Zeile
Frau Aldius	Prager Zeile
E. Lorenz	-„-
M. Zyka	-„-
B. Zyka	-„-
G. Sonntes	-„-

Z. Pinker

~„~

Schriftführer/-in:

Frau Kinscher

Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Wahl des Vorsitzenden/der Vorsitzenden
- 2 Wahl des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- 3 Besetzung von Arbeitsgruppen
- 4 Vorstellung der Seniorenbeauftragten Frau Scharf
- 5 Vorstellung/Diskussion und Beschluss Arbeitsplan 2020
- 6 Information ASB Prager Straße, ehemals Seniorenbegegnungsstätte
- 7 Informationen/Sonstiges

öffentlich

Einleitung:

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgemäße Ladung fest.

Zu den Tagesordnungspunkten 1 und 2 übernimmt sie die Leitung und übergibt nach den Wahlen die Führung an die neu gewählte Vorsitzende/den neu gewählten Vorsitzenden.

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung und somit eröffnet sie die Sitzung.

Sie bedankt sich bei Herrn Rentsch für die geleistete Arbeit als Vorsitzender und erläutert das Prozedere der Wahlen.

1 Wahl des Vorsitzenden/der Vorsitzenden

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann stellt die Frage, ob es Bewerberinnen/Bewerber für die Funktion des bzw. der Vorsitzenden gebe oder ob jemand benannt werden soll.

Frau Dr. Sawatzki schlägt Herrn Rentsch vor.

Weitere Vorschläge gibt es nicht und **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** fragt Herrn Rentsch, ob er sich zur Wahl zur Verfügung stellen würde.

Herr Rentsch bejaht dies.

Die Wahl des Vorsitzenden, Herrn Rentsch, bringt **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** zur Abstimmung.

Die Mitglieder stimmen mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung zu.

Herr Rentsch dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Dr. Müller bittet darum, die Anwesenden sowie die Nichtanwesenden namentlich zu benennen.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann verliest die Namen der Nichtanwesende und bittet die Mitglieder, sich kurz vorzustellen.

Die Mitglieder stellen sich vor.

2 Wahl des Stellvertreters/der Stellvertreterin

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann bittet um Vorschläge für die Funktion der Stellvertreterin/des Stellvertreters des Vorsitzenden.

Frau Dr. Sawatzki schlägt Herrn Dr. Müller vor.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann fragt Herrn Müller, ob er sich vorstellen könne, die Stellvertretung des Vorsitzenden wiederholt zu übernehmen.

Die Frage bejaht **Herr Dr. Müller**.

Weitere Vorschläge gibt es nicht und **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann** bittet um Abstimmung des Stellvertreters, Herrn Dr. Müller.

Die Mitglieder stimmen mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung zu.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann übergibt das Wort an den Vorsitzenden, Herrn Rentsch.

Herr Rentsch freut sich auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten 5 Jahren.

Er schlägt vor, dass der Tagesordnungspunkt 6 gegen 11:00 Uhr behandelt wird, da sich Bewohnerinnen/Bewohner der ehemaligen Seniorenbegegnungsstätte der Prager Straße angekündigt hätten.

Er fragt die Mitglieder, ob sie mit der Tagesordnung so einverstanden seien.

Die Mitglieder stimmen einstimmig zu.

Des Weiteren teilt er mit, dass die Vorschläge zu den Tagesordnungspunkten der Sitzungen größtenteils in den Terminplan mit eingeflossen sind.

Herr Dr. Ritter hinterfragt, warum die Bewerbung Kulturhauptstadt schiefgegangen sei.

Herr Rentsch weist darauf hin, dass der Oberbürgermeister eine Teilnahme in der Sitzung am 16. März 2020 zugesagt hätte und er schlägt vor, das Thema da anzusprechen.

Herr Dr. Ritter ist damit einverstanden.

Ergänzen möchte **Herr Dr. Müller**, dass der 3. Dresdner Bildungsbericht mit in die Sitzungen aufgenommen werden soll.

Herr Rentsch stimmt zu und teilt mit, dass wiederholt vorgesehen sei, die Fraktionen zur Vorstellung der Seniorenpolitik in Sitzungen einzuladen.

3 Besetzung von Arbeitsgruppen

Herr Rentsch bittet um Besetzung der Arbeitsgruppen.

Die Mitglieder diskutieren und es kommt zu folgender Benennung in den Arbeitsgruppen:

AG „Arbeitsplanung“

Teilnahme: Frau Dr. Sawatzki, Herr Dr. Müller, Herr Kummer, Herr Rentsch

AG „Medien und Internet (Öffentlichkeitsarbeit)“

Teilnahme: Herr Eckoldt, Herr Dr. Ritter, Herr Mittag

AG „Mobilität und Stadtentwicklung“

Teilnahme: Frau Fiedler, Herr Kummer, Herr Krusch

AG „Gesundheit und Pflege“

Teilnahme: Frau Dr. Sawatzki, Frau Wagner, Frau Kasten, Herr Dr. Müller, Herr Müßig

AG „Digitalisierung und Bildung (nachberufliche Lebensphase)“

Teilnahme: Frau Dr. Sawatzki, Herr Dr. Ritter, Herrn Mittag, Herr Peine

AG „Wohnen/Wohnberatung“

Teilnahme: Frau Fiedler, Frau Lohse, Herr Dr. Müller

Herr Dr. Müller empfiehlt Frau Scharf, den Senioren- und den Behindertenbeirat mehr zu verzahnen.

Die Arbeitsgruppen müssten auch untereinander zusammenarbeiten, wie z. B. das Thema „Pflege und Wohnen“, meint **Frau Dr. Sawatzki**.

Herr Eckoldt erinnert an den Redaktionsbeirat der „Dresdner Pluszeit“ (monatlicher Veranstaltungskalender), wo er bereits 10 Jahre mitarbeitet.

Das Thema Besetzung der Arbeitsgruppen ist damit beendet.

Herr Rentsch bittet weiterhin, Mitglieder zur Mitarbeit in den einzelnen Stadtbezirksbeiräten zu benennen.

- Stadtbezirksbeirat Cotta
 - Herr Müßig
- Stadtbezirksbeirat Leuben
 - Frau Marschner
- Stadtbezirksbeirat Loschwitz
 - Frau Fiedler
- Stadtbezirksbeirat Neustadt
 - Frau Kasten, Herr Kummer
- Stadtbezirksbeirat Pieschen
 - Frau Dr. Sawatzki
- Stadtbezirksbeirat Prohlis
 - Herr Krusch
- Stadtbezirksbeirat Plauen
 - Herr Peine
- Stadtbezirk Altstadt, Blasewitz, Klotzsche – werden in der nächsten Sitzung benannt.

4 Vorstellung der Seniorenbeauftragten Frau Scharf

Frau Scharf informiert, dass sie seit September 2018 als Beauftragte für Menschen mit Behinderungen tätig sei und seit Januar 2020 auch das Thema „Senioren“ ihrem Büro angeschlossen ist. Sie berichtet ausführlich über ihre Arbeit. Sie wünsche sich, dass bestimmte Themen, die sich überschneiden, vom Behindertenbeirat sowie dem Seniorenbeirat gemeinsam angegangen werden. In der AG „Arbeitsplanung“ wolle man sich noch abstimmen. Abschließend sagt sie aus, freue sie sich auf die Zusammenarbeit, die Hinweise und Forderungen.

Herr Kummer weist darauf hin, dass es bereits seit längerem den Wunsch nach einer Beauftragten/eines Beauftragten für „Senioren“ gebe. Dieser/diese hätte den Zugriff in der Verwaltung, darauf setze man jetzt in der Person von Frau Scharf. Weiterhin nennt er auch die Mitbeteiligung des Gremiums an Vorlagen. Momentan seien die Aufgaben der Beauftragten nicht alle zu leisten, deshalb sei dauerhaft die angekündigte halbe Stelle einer Sachbearbeiterin im Büro der Beauftragten wichtig.

In Bezug auf die Vorlagen des Stadtrates sei es wichtig, dass die Beauftragte mitteilt, was beim Oberbürgermeister nicht so richtig angekommen sei, wie die Empfehlungen aus dem Seniorenbeirat ankommen müssten, meint **Herr Eckoldt**.

Auch an der Fortschreibung des Aktionsplanes wird Frau Scharf beschäftigt sein, ergänzt **Herr Dr. Müller**, hier gebe es viele Überschneidungen. Im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld 7 „Teilhabe“ kritisiert er den vorliegenden „Erfassungsbogen zu persönlichen Angaben“, dass dieses Dokument viel zu umfangreich und nicht barrierefrei sei und bittet dies mit aufzunehmen. Eine besondere Verantwortung hätten die beiden Stadträtinnen im Beirat, die Anliegen in den Stadtrat zu transportieren.

Frau Fiedler übergibt Frau Scharf die Kopie eines Gespräches mit dem Oberbürgermeister zum Altmarkt.

Gerade der Altmarkt sei ein gutes Beispiel, wo **Frau Scharf** denkt, dass jetzt von der Verknüpfung profitiert werde. Der Aktionsplan sei für sie auch ganz wichtig.

Frau Dr. Sawatzki bittet zunächst, mindestens 2 bis 3 Personen als Vertreter in die LandesSeniorenvertretung für Sachsen zu entsenden. Sie schlägt Frau Scharf vor, bei den Mitgliederversammlungen dabei zu sein.

Frau Dr. Sawatzki, Frau Fiedler, Frau Lohse und Frau Scharf werden als Vertreter für die LandesSeniorenvertretung für Sachsen vorgeschlagen. Des Weiteren schlägt **Herr Rentsch** die Delegation von Frau Dr. Sawatzki in den WHO-Beirat vor. Frau Dr. Sawatzki hat Herrn Rentsch hingewiesen mitzuteilen, dass sie - aus nicht erklärbaren Gründen - nicht wieder in den Beirat gewählt worden sei.

Die Mitglieder stimmen mit 15 Ja-Stimmen, 0-Nein-Stimmen, 0 Enthaltung zu.

Herr Rentsch beendet den Tagesordnungspunkt.

5 Vorstellung/Diskussion und Beschluss Arbeitsplan 2020

Herr Peine erscheint dieser Arbeitsplan zu einseitig ausgerichtet (Krankheit, Pflege, Betreuung usw.). Es gebe zwei Aktionen „Fit im Alter“ und „Bildung ein Leben lang“ und es sei sinnvoll, sich auch darauf zu orientieren und er hätte dazu einen Vorschlag eingebracht.

Sein Vorschlag sei nicht vergessen worden und könne mit eingearbeitet werden, so **Herr Rentsch**.

Aus diesem Grund sei erstmalig eine eigene Arbeitsgruppe gebildet worden, antwortet **Frau Dr. Sawatzki** auf die Ausführung von Herrn Peine. Auch im Bildungsbeirat sei das Thema mit angesprochen worden.

Passend dazu sei, dass gerade im Geschäftsbereich Kultur und Tourismus das Konzept „Kulturelle Bildung“ entwickelt bzw. überarbeitet wird, entgegnet **Frau Scharf**.

Herr Rentsch geht ausführlich auf den Arbeitsplan ein und stellt die vorgesehenen Themen der geplanten Sitzungen vor.

16. März 2020

Frau Dr. Sawatzki schlägt vor, Frau Neukirch (Staatssekretärin) zum Thema „Enquete-Kommission“ einzuladen.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann hinterfragt zum Thema „Pflege im sozialen Raum“, was sich dahinter verbirgt, wieso der Geschäftsbereich Stadtentwicklung eingeladen werden müsse.

Es verberge sich die Kooperation zwischen den Geschäftsbereichen Soziales und Stadtentwicklung dahinter, entgegnet **Herr Dr. Müller**. Er bringt sein Unverständnis zum Ausdruck, dass zwei runde Tische der Geschäftsbereiche in einem Monat stattgefunden hätten.

Bewusst sind zwei runde Tische organisiert worden, antwortet **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann**, weil es unterschiedliche Themen gebe. Es werde jedoch sehr intensiv über die Geschäftsbereiche kooperiert.

Herr Rentsch bittet Herrn Dr. Müller, diese Tagesordnung nochmals zu untersetzen und das Schreiben von Frau Dr. Kaufmann anzuhängen.

Zum Thema „Stand der Erarbeitung des Fachplanes Seniorenarbeit und Altenhilfe“ fragt **Herr Rentsch** Frau Lohse vom Sozialamt nach dem aktuellen Stand.

Frau Lohse, Sozialamt, sagt zu, in der Sitzung des Seniorenbeirates am 16. März 2020 einen Zwischenstand der Erarbeitung zu erläutern.

Der so abgestimmten Tagesordnung stimmen die Mitglieder mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung zu.

15. Juni 2020

Herr Kummer erinnert zum Thema „Fußwegekonzept“ an die Teilnahme des Oberbürgermeisters im März 2017, wo die Durchführung von Workshops zugesagt wurde. Hier sei nach wie vor sehr wenig passiert. Es müsse neu darauf gedrängt werden.

Zum Thema „Einsamkeit im Alter“ erläutert **Frau Dr. Hauffe** einen Presseartikel aus der DNN. Ein Problem sei, dass viele Seniorinnen und Senioren keine Kenntnis über Begegnungsstätten u. ä. hätten bzw. diese zu wenig nutzen. Sie schlägt deshalb vor, einen kompetenten Vertreter dieses Bereiches einzuladen.

Das Thema hält **Frau Dr. Sawatzki** für sehr wichtig.

Anknüpfen an die Ausführungen von Herrn Kummer möchte **Herr Dr. Müller** und berichtet über eine Beratung zu den Gehwegen im Geschäftsbereich Stadtentwicklung vom 4. September 2019, die qualitativ sehr gut gewesen sei. Er bittet jeden in seinem Fachgremium nachzufragen, wie das Thema dort mit den Gehwegen angegangen werde. Aktuelle Studien zum Thema „Einsamkeit im Alter“ beinhalten, dass Orte der Begegnung und angemessene Wohnformen geschaffen werden müssen und Teilhabe nicht vergessen werden dürfe. Er fragt, wer von Seiten der Stadt dazu eingeladen werden könne.

Die Bürgerstiftung Sachsen gibt Fördergelder in diesem Themenbereich aus, erwidert **Frau Scharf** und hätten zu diesem Thema eine Statistik erfasst. Vielleicht wäre es interessant, die Bürgerstiftung dazu einzuladen.

Hier geht es vor allem um die kommunale Verantwortung, ergänzt **Frau Dr. Sawatzki** und soll nicht an Vereine und Verbände delegiert werden.

Frau Kasten meint, einsame Menschen müssten aus ihrer Isolation persönlich herausgeholt werden.

Widersprechen möchte da **Herr Rentsch**, es gebe so viele Angebote, wie z. B. „Herbstzeit“, „Amtsblatt“. Das Problem sei, die Menschen dazu zu motivieren.

Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann teilt mit, dass es ein ganz wichtiges Thema für die gesamte Gesellschaft sei. Es sei eher die demografische Mittelschicht, die vereinsamt ist. Sie bittet jedoch, das Ganze etwas nach hinten zeitlich im Jahresverlauf zu verschieben. Das Thema „Einsamkeit im Alter“ wird Teil des Altenhilfeberichtes und im auch Rahmen der Lebenslagenberichterstattung aufgegriffen werden. Zum Quartiersassistentenansatz, der nach wie vor innerhalb der Stadt Dresden noch nicht den Stand erreicht hätte, bietet sie an, am Ende des Jahres wieder zu berichten.

Herr Rentsch schlägt vor, das Thema am 9. November 2020 auf die Tagesordnung der Seniorenbeiratssitzung zu setzen.

Ergänzen möchte **Herr Dr. Müller**, dass dazu die Bürgerstiftung einzuladen sei.

Die Mitglieder stimmen mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung zu.

14. September 2020

Frau Lohse, Amt 50, und Frau Dr. Sawatzki diskutieren über den geplanten Tagesordnungspunkt 4 „Palliativversorgung in der Landeshauptstadt Dresden“. Dazu soll Frau Dr. Schubert, St. Joseph-Stift, eingeladen werden.

Frau Dr. Sawatzki informiert über das 10. Hospitz- und Palliativgespräch im St. Joseph-Stift am 6. Februar 2020, wozu alle herzlich eingeladen sind.

Zum Thema „Öffentliche Toiletten“ meint **Herr Kummer**, das Thema sei noch nicht angekommen und es müsse jährlich zum Stand der Konzeption und der Umsetzung berichtet werden.

Die Mitglieder stimmen der Tagesordnung mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung zu.

9. November 2020

Zum Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ schlägt **Herr Dr. Ritter** vor, von der Uniklinik Herrn Dr. Olaf Müller, Telemedizin, einzuladen.

Frau Dr. Sawatzki informiert, dass der 8. Altersbericht, der demnächst erscheinen wird, unter diesem Thema „Leben im Alter in der digitalen Welt“ stehe.

Zur Digitalisierung im Gesundheitswesen gehöre auch das Pflegewesen und müsse als ein Prozess gesehen werden, so **Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann**. Auch das Städtische Klinikum möchte 15 Millionen Euro Fördermittel für die Digitalisierung einwerben. Das Universitätsklinikum sei bereits Vorreiter bundesweit mit der Ausstattung.

Herr Dr. Ritter berichtet, die Dresdner Seniorenakademie sei in der „Europäischen Vereinigung der Bildungseinrichtungen für Ältere“ verankert. Dort werde derzeit ein Projekt bearbeitet, welches sich im Besonderen mit Telemedizin und Telebanking beschäftigt. Er schlägt vor, Herrn Dr. Michael (dafür zuständig) zu fragen, ob er das Projekt im Seniorenbeirat vorstellen wolle.

Am 23. September 2020 findet ein Fachtag „Digitalisierung im Alter“ der LandesSeniorenVertretung für Sachsen statt, informiert **Frau Dr. Sawatzki**.

Digitalisierung wird tatsächlich ein großes Thema werden, meint **Frau Fiedler** und nennt als Beispiel die Vorstellung der neuen Fahrkartenautomaten durch die DVB AG, die nur noch mit Geldkarte bedient werden können.

Frau Lohse, Amt 50, äußert, dass im November Frau Bürgermeisterin Dr. Kaufmann den Haushaltsentwurf für die Senioren vorstellen könne.

Frau Dr. Hauffe sagt aus, sie hätte bereits den Besuch einer Begegnungsstätte mit Fragen vorbereitet, welche vorher an die Begegnungsstätte geschickt werden.

Frau Lohse, Amt 50, wolle in der Sitzung über das Seniorenberatungs- und Begegnungszentrum Prohlis informieren, was die Einrichtung dieser Art leisten müsse, um die Förderung zu erhalten.

Vorschlagen möchte **Frau Scharf**, in einer Sitzung Ende des Jahres über den aktuellen Stand „Aktionsplan der UN-Behindertenrechtskonvention“ zu informieren. Des Weiteren wolle sie auch über das Thema „Lieblingsplätze für alle“ berichten.

Herr Kummer fragt Frau Scharf, ob der Aktionsplan wieder inhaltlich über Arbeitsgruppen laufen soll.

Im Februar 2020 und im November 2020 finden dazu zwei Arbeitstreffen statt, antwortet **Frau Scharf**. Für die Einbeziehung der Arbeitsgruppen gebe es keinen festen Plan. Sie Sorge dafür, dass der Seniorenbeirat gut eingebunden ist.

Herr Kummer fragt, wann die Termine der beiden Treffen seien, das Thema Mobilität müsse neu orientiert werden.

Es werden keine öffentlichen Veranstaltungen, entgegnet **Frau Scharf**, weil die Verwaltung themenbezogen an dem Plan arbeiten wolle. Sie komme auf Herrn Kummer zu.

Herr Kummer erinnert an das Gespräch bei der DVB AG, wo man so verblieben war, ein weiteres Gespräch zu führen.

Bei der Besichtigung des neuen Stadtbahnwagens seien etliche Mängel aufgefallen, das hätte Frau Fiedler an **Frau Dr. Sawatzki** herangetragen. Sie schlägt vor, dass der Seniorenbeirat einen Termin mit den Verkehrsbetrieben vereinbart.

Frau Fiedler ergänzt, dass zu dem Besichtigungstermin der Seniorenbeirat nicht eingeladen war. Ein Protokoll dazu könne unter: www.selbsthilfenetzwerk-sachsen.de, Aktuelles, News 2020 eingesehen werden. Die Auswertung der Befragung durch die Verkehrsbetriebe soll Ende Januar 2020 abgeschlossen sein. Sie berichtet von der Besichtigung.

Die Tagesordnung wird einstimmig so angenommen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und der Tagesordnungspunkt wird abgeschlossen.

Die Mitglieder bitten um eine Pause.

5 Minuten Pause.

6 Information ASB Prager Straße, ehemals Seniorenbegegnungsstätte

Herr Rentsch informiert über regen Meinungs austausch, bei dem er das Gefühl hatte, dass sich die Seniorenbegegnungsstätte Prager Straße und der ASB bei Angeboten finden können. Das war dem nicht so und man hatte Herrn Löser, Stadtrat und Landtagsabgeordneter, mit eingeschaltet. In einem Presseartikel sei die gesamte Problematik an die Öffentlichkeit gegangen. Herr Rentsch informiert über die Stellungnahme von Herrn Großpietsch. Er informiert über einen Presseartikel der SZ zur neuen Tagespflege in der Prager Straße. Eine Vorortbesichtigung sei am 21. Januar 2020 vorgesehen. Herr Rentsch nimmt den Termin wahr.

Herr Krusch gebe teilweise Herrn Großpietsch recht. Tagespflege und Begegnungsstätte können nicht gemeinsam betrieben werden, es müsse rechtlich voneinander getrennt werden.

Um Zusendung der Stellungnahme an alle Mitglieder bittet **Herr Dr. Müller**. Er fragt, ob es eine Reaktion des Vermieters gebe.

Es soll ein Angebot unterbreitet werden, teilt **Herr Rentsch** mit und bittet Frau Zyka um Ergänzung.

Frau Zyka erläutert das Ersatzangebot des Vermieters, was komplett umgebaut werden müsste. Der ASB hätte bis jetzt kein Interesse gezeigt, dieses Ersatzangebot anzunehmen. Der Vermieter hätte dem ASB im Oktober 2019 klargemacht, dass ein akzeptables Ersatzangebot gemacht werden müsse. Notgedrungen sei dies angenommen worden. Es wird vermutet, dass die Tagespflege ein Ersatz sein sollte, war aber von Anfang an nicht gedacht und ist auch nicht lösbar. Man werde sehen, was die Veranstaltung am 21. Januar 2020 bringe. Im Haus sei bekannt, dass kaum einer in der Lage ist, die Kosten so zu bezahlen, wie angedacht. Für die Ersatzbegegnungsstätte sei immer noch ungeklärt, wie hoch der Beitrag sein wird, um diese zu nutzen und ob es wieder Verträge gebe. Dem Vermieter könne ein großes Lob ausgesprochen werden für sein Engagement. Es werden Antworten vom ASB und vom Vermieter erwartet, ebenso Druck vom Seniorenbeirat bzw. von Herrn Stadtrat Löser auf den ASB.

Erinnern möchte **Frau Lohse, Amt 50**, an den Beschluss zur Erarbeitung eines Fachkonzeptes, welches perspektivisch in der Umsetzung sichern sollte, dass es wirtschaftlich tragbar und eine Fachqualität implementiert, die eine moderne Seniorenbegegnung ermöglicht. Ende 2018 sei festgestellt worden, dass es nicht gelungen sei, das vorhandene Konzept zu implementieren, sodass es tatsächlich ein gutes Angebot werde. Man hätte gemeinsam mit dem Träger versucht, ein Modellprojekt zu entwickeln, aber der Träger hätte sich entschlossen, diesen Weg nicht mehr mit zu gehen.

Das Problem sehe **Herr Dr. Müller** eindeutig beim Träger und sei nicht hinnehmbar. Er schlägt vor, dass die Arbeitsgruppe das Thema mit begleiten sollte.

Herr Krusch teilt mit, dass im Seniorenbeirat beschlossen worden sei, dass der Träger eine finanzielle Unterstützung, Förderung, bekomme, die seinerseits womöglich nicht richtig durchgerechnet wurde. Es müsste tatsächlich ein vernünftiges Konzept vorhanden sein mit konkreten Zahlenangaben, sonst mache dies keinen Sinn.

Das Ganze offenbare sich **Herrn Rentsch** nicht, das ursprüngliche Angebot lag in Höhe von 30 T Euro/Jahr. Man sei davon ausgegangen, dass dies auskömmlich und durchfinanziert worden sei. Der Seniorenbeirat hätte sich der Sache angenommen und es müsse auch weiterverfolgt werden.

Frau Wagner könne an dem Vororttermin am 21. Januar 2020 nicht dabei sein, erklärt sich jedoch bereit, an einem Gespräch mit Herrn Großpietsch teilzunehmen.

So wie es hier dargestellt wurde, sei es eine Stätte der Begegnung für die Mieter, meint **Frau Dr. Hauffe**, es sei keine Begegnungsstätte für alle. Das sei eine andere Frage der Finanzierung und müsse unterschieden werden. Dies müsse vorher noch geklärt werden, so komme man nicht ans Ziel.

Herr Rentsch bittet die Mitglieder der Arbeitsgruppe, sich auch mit dem Vermieter in Verbindung zu setzen. Das sei auch ein notwendiger Schritt, letzten Endes sei es immer eine Frage der Kosten. Er fragt Frau Zyka, ob er richtig informiert sei, dass bei einem Gespräch mit Herrn Großpietsch von einem Monatsbeitrag von drei Euro gesprochen wurde.

Frau Zyka antwortet, nein so sei es nicht. Der Betreuungsvertrag beinhaltete 35 Euro pro Person, 60 Euro für Ehepaare kostenfrei zur Nutzung in der Seniorenbegegnungsstätte. Die Bewohner bewege nun natürlich, dass es derzeit keinen Betreuungsvertrag gibt. Sie wisse nicht, welchen Druck man ausüben könne, wenn der ASB sich mit der Begegnungsstätte nicht mehr befassen wolle. Die Aussage des ASB, einen Ersatz zu suchen, der dann zu bezahlbaren Bedingungen installiert wird, sei völlig offen.

Das Schreiben vom ASB wird an Frau Zyka weitergeleitet, sagt **Herr Rentsch** zu. Da Herr Dr. Müller die Sitzung bereits verlassen hat, informiert er ihn telefonisch, unverzüglich in der Arbeitsgruppe das Thema aufzunehmen.

Herr Rentsch dankt den Bewohnerinnen und Bewohnern und sagt zu, in regem Meinungsaustausch mit ihnen zu bleiben.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und der Tagesordnungspunkt wird beendet.

7 Informationen/Sonstiges

Herr Rentsch informiert über die vorliegende E-Mail vom Bürgermeisteramt und Bildungsbüro vom Januar 2020 zum Thema „Besetzung Bildungsbeirat“ und bittet Frau Scharf, diesbezüglich Kontakt aufzunehmen. Er könne sich nicht vorstellen, warum das außerhalb des Stadtrates laufe.

An den Bildungsbeirat sei **Frau Dr. Sawatzki** persönlich mit dem Thema „Lebenslanges Lernen“ herantreten und berichtet darüber. Allerdings hätte sich von der Verwaltung keiner zuständig gefühlt und so sei das ganze Thema wieder „eingeschlafen“.

Herr Dr. Ritter erinnert sich, dass vor Jahren die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den Oberbürgermeister beauftragt hätten, ein Konzept für „Lebenslanges Lernen“, insbesondere für die Seniorenbildung zu erarbeiten. Passiert sei seitdem nichts.

Es gebe eine Konzeption „Lebenslanges Lernen“, welche auf die Seniorenbildung orientiert sei, den Hinweis gibt **Herr Peine**.

Dieses Konzept gibt es parallel, erwidert **Frau Scharf**. Interessant sei, wo es Schnittstellen gebe. Sie nimmt die Anregungen mit.

Frau Dr. Sawatzki teilt folgende Termine mit:

- 5. Februar 2020: Mitgliederversammlung für die Delegierten in die LandesSeniorenVertretung für Sachsen und Vortrag „Erbe Enquete-Kommission“

18. März 2020: Fachtagung der LandesSeniorenVertretung „Kommunalpolitik im Miteinander der Generationen“.

1./2. Oktober 2020: Bundesseniorenkongress „Internationaler Tag des älteren Menschen“ in Berlin.

Herr Kummer weist auch auf den „Erfassungsbogen der persönlichen Daten“ bzw. die dazugehörige Einwilligungserklärung hin, diese seien zu umfangreich und auch nicht verständlich.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Rentsch** schließt die Sitzung.

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Beigeordnete für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen

Klaus Rentsch
Vorsitzender

Dr. Sieglinde Hauffe
Mitglied

Dr. Stefan Ritter
Mitglied